

Es ist ein dankenswertes Unternehmen, mit diesem Buche auch einem deutschen Leserkreis die treffenden und manchmal köstlichen Kurzgeschichten über verschiedene Päpste zugänglich zu machen. Man kann es in einem Zuge lesen. Je näher der Erzähler der Gegenwart kommt, desto mehr weiß er zu berichten. Der Liebling des Buches und gewiß auch der katholischen Bevölkerung ist der heilige Papst Pius X. in seiner unvergleichlichen Bescheidenheit und Frömmigkeit; ihm allein werden 74 Seiten gewidmet. Das Buch erhebt nicht den Anspruch, Geschichtswerk zu sein; es will nur plaudern und erzählen. Trotz einiger Irrtümer, die unterlaufen sind, wird es in weitesten Kreisen freudige Aufnahme finden, besonders auch beim Klerus. Diesem kann es für die Verlebendigung von Katechese, Predigt und Glaubensstunden viele ansprechende Beispiele bieten.

Linz a. d. D.

DDr. Josef Lenzenweger

Pius X. Ein Lebensbild. Von P. Odilo Altmann O. F. M. (110.) Acht Tiefdruckbilder. München, Verlag Ars sacra. Kart. DM 1.80.

Volkstümlich geschrieben, mit Anekdoten untermischt, die größtenteils den Akten des Seligsprechungsprozesses entnommen sind, wird dieses nett ausgestattete Büchlein gewiß viel zur Verehrung dieses heiligen Seelsorgerpapstes beitragen. Der Autor läßt die Bischöfe des vorigen Jahrhunderts mit „Exzellenz“ angeredet werden; diese Anrede wurde aber erst 1930 durch Pius XI. verliehen.

Stift St. Florian

Dr. Adolf Kreuz

Die Märtyrerakten des zweiten Jahrhunderts. (Reihe: Zeugen des Wortes.) Übertragen und eingeleitet von Hugo Rahner. Zweite, unveränderte Auflage. (90.) Freiburg, Verlag Herder. Pappbd. DM 2.80.

In dem vorliegenden Bändchen wird eine gediegene Ausgabe der altchristlichen Märtyrerakten des 2. Jahrhunderts geboten. Nach einer vortrefflichen Einleitung aus der Feder des bekannten Jesuitenpatristikers Hugo Rahner, Innsbruck-Rom, werden die Originaltexte in guter und leicht lesbarer deutscher Übersetzung gebracht. Sieben Berichte voll Glaubensglut und Überzeugungstreue sind auf uns gekommen; darunter der wunderbare Brief, den die Kirche von Smyrna an ihre Schwestergemeinschaft zu Philomelion in Kleinasien über den Heldentod des Bischofs Polykarp schrieb. Daneben steht mit einer geradezu monumentalen Nüchternheit das Protokoll über das Gerichtsverfahren wider die Erstlinge unter den afrikanischen Märtyrern, die scilitanischen Blutzeugen. Man kann nur wünschen, daß die Lektüre dieser Dokumente auch „unserer dünnblütigen Glaubensschwäche wieder etwas von jenem Feuerblut“ einflöße, das die Glaubensgenossen der ersten christlichen Jahrhunderte erfüllte.

Linz a. d. D.

DDr. Josef Lenzenweger

Der heilige Gregor der Große, Papst 590—604. Einführung und Auswahl von Gottfried Fischer, O. Praem., Schlägl. (6. Bändchen der Reihe: Die Kirchenväter und wir. Zeitnahes Väterwort.) St.-Adalbero-Kalender-Verlag der Benediktinerabtei Lambach. Auslieferung: Wels, O.-Ö., Hafergasse 7. Geh. S 9.40.

Als Einführung werden eine Lebensbeschreibung und eine Schilderung der Zeit und Umwelt des großen Papstes und Kirchenlehrers vorausgeschickt. Mit kundiger Hand hat sodann der Herausgeber Ausschnitte aus Gregors Homilien zu den Evangelien zusammengestellt, die den Heiligen mehr von seiner praktischen, nüchternen Seite zeigen. Seine schönen, echt christlichen Gedanken und Leitsätze haben auch dem Menschen des Heute viel zu sagen. Nicht berücksichtigt wurden die Aussprüche über die Annahme an Kindes Statt durch Gott, die Gregor auch als tiefsinnigen Mystiker erscheinen lassen.

Stift St. Florian

Dr. Adolf Kreuz

Abt Pankraz Vorster und die Aufhebung der Fürstabtei St. Gallen. Von Alfred Meier. (Studia Friburgensia. Herausgeber: Die Dominikaner-Profes-